

## **Mitteilung der Pfarreien von Olang über das DIUK = Diözesaninstitut für den Unterhalt des Klerus**

Das DIUK wurde im Jahre 1987 gegründet und hat die Aufgabe, für ein monatliches Mindesteinkommen der Priester aufzukommen, die Dienst in der Diözese tun oder sich im Ruhestand befinden. Zu diesem Zweck wurde damals ein großer Teil des Pfarrvermögens (ex-Benefizien und Pfründen, die für den Lebensunterhalt der Priester bestimmt waren) durch Enteignung dem DIUK übertragen. Diese Güter werden zentral nach wirtschaftlichen Kriterien verwaltet. **Der erwirtschaftete Reinerlös wird zur Gänze für die Priesterbesoldung verwendet.**

Das DIUK hat daher zwei zentrale Arbeitsbereiche zu bewältigen: Priesterbesoldung und Vermögensverwaltung.

Beim DIUK gibt es auch eine Beratungsstelle für Soziales, wo allen Priestern sachdienliche Auskünfte über die Klerusrente oder über andere Sozialleistungen erteilt werden.

Das Institut hat seinen Sitz beim Bischöflichen Ordinariat in Bozen und wird von einem Rat verwaltet, der aus neun Mitgliedern, Laien und Klerikern, besteht.

Priesterbesoldung: Der Lebensunterhalt der Priester ist einheitlich für ganz Italien festgelegt und wird nach einem bestimmten Punktesystem errechnet. Abgezogen von dieser Besoldung werden eventuelle Eigeneinkommen (z.B. Schulgehalt) oder teilweise Pensionszahlungen. Zusätzlich erhält ein Seelsorger: Je 1 Messstipendium von den täglichen Messen, die restlichen werden an andere Priester abgegeben und, wofür die Pfarrei aufkommen muss: € 0,07230 monatlich je Einwohner und Wohnung im Widum. Für die Besoldung der Haushälterin muss der Priester selber aufkommen, mit Ausnahme der Sozialabgaben, die vom DIUK finanziert werden.

*Wie wird das erforderliche Geld vom DIUK aufgebracht?*

- Durch die Überschüsse der vom DIUK verwalteten Liegenschaften.
- Durch zweckgebundene Spenden
- Der restliche Bedarf wird über den sogenannten 8-Promille-Fond der Steuererklärung aufgebracht, weshalb eine Werbe- und Informationskampagne äußerst wichtig ist.

Diese Information wurde auf Beschluss der Pfarrausschüsse der Olinger Pfarreien herausgegeben, um Missverständnisse auszuräumen, mit denen die Verwaltungen der Pfarreien, besonders beim Verkauf von ehemaligen Pfarrvermögen (Pfründe), immer wieder konfrontiert werden. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass genannte Verwaltungen weder Einfluss auf die Verwaltung der Besitztümer und das Geschäftsgebaren des DIUK haben, noch ein Mitspracherecht in dessen Gremien.

Ebenso möchte darauf verwiesen werden, dass unsere Pfarreien in das Kloster Neustift inkorporiert sind, was soviel bedeutet, dass wir vom Stift mit Priestern versorgt werden, wobei der Abt das Ernennungsrecht hat, aber kein Anspruch auf Besitz oder Vermögen des Klosters besteht.

Genauere Informationen über das DIUK können im Internet unter [www.ecclesiabz.com](http://www.ecclesiabz.com) unter „Ordinariat“ – „DIUK“ abgerufen werden.

### **DIE PFARREIEN:**

**NIEDER- und MITTEROLANG:** Pfarrer Philipp Peintner – Vorsitzender PGR Peter Kofler

**OBEROLANG** – Pfarrer Michael Bachmann – Vorsitzender PGR Josef Agstner

**GEISELSBERG** – Pfarrer Michael Bachmann – Vorsitzender PGR Florian Töchterle

Olang, am 20. Februar 2007